



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum
mit
Grundsätzen der Leistungsbewertung

Latein

nach den Richtlinien und Kernlehrplänen
für die Sekundarstufe I und II des Gymnasiums in NRW –
neunjähriger Bildungsgang (G9)

Stand: 13.11.2024

Leistungsbewertung im Fach Latein – Sekundarstufe I

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle Bereiche (Text-, Sprach- und Kulturkompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei haben der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation und der i.d.R. anwendungsbezogene Nachweis der dafür erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse einen besonderen Stellenwert.

Das bedeutet im Einzelnen:

Prinzipielle Kriterien gemäß den Vorgaben des KLP	Konkretisierende Verabredungen der Fachkonferenz
Kursarbeiten	
<p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. • Die Kursarbeiten müssen darauf ausgerichtet sein, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. • Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des Textes. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen. • Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit. • Mit Beginn des letzten Lernjahres kann nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet. <p>Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gewichtung der einzelnen Teile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit. • Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen. • Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes. • Im letzten Lernjahr werden die Schülerinnen und Schüler auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Oberstufe vorbereitet. <p>Übersetzungstext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlage ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation durch ähnliche Aufgabenformate im Vorfeld • kontinuierliche Umwälzung/ Wiederholung bisher behandelte grammatischer Phänomene (besonders Acl, PC, Abl. abs) • Einführung des Wörterbuchs in 10 und evtl. Durchführung einer Arbeit mit Verwendung des Wörterbuchs – Begleitaufgaben zum Umgang mit dem Wörterbuch • Bewertungsverhältnis 1:1 bis 2:1, abhängig von der Anlage der Arbeit; in der Regel (als Vorbereitung auf die Oberstufe) im Verhältnis 2:1 • ausführliche Besprechung der zurück-gegebenen Arbeiten auf der Grundlage des Erwartungshorizontes • Texte mit deutschem Hinführungstext in Anlehnung an Lektionstexte: gleiche Geschichte aus Sicht einer anderen Person, Vorgeschichte,

- Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

Bewertung der Übersetzung

- Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.
- Die Komplexität des Textes ist angemessen zu berücksichtigen.
- Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen (ausreichend), wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist.
- Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt.

Begleitaufgaben

- Begleitaufgaben beziehen sich auf Erschließung und Interpretation des Textes.
- Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen.
- Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.

Bewertung der Begleitaufgaben

- Begleitaufgaben werden im Verhältnis korrelativ zur Bearbeitungszeit bewertet.

weiterer Verlauf der Geschichte, Auffüllen von Leerstellen, ähnliche Geschichte mit anderen Personen, gleiche Problematik anhand einer anderen Geschichte...

- ➔ nicht nur eine leicht veränderte Version des Lehrbuchtextes
- ➔ aber Anknüpfung an Inhalte des Unterrichts

- Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl ein wichtiger Indikator für die Sinnentsprechung. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.
- Aufgrund der Komplexität des Textes oder äußerer Rahmenebedingungen kann der Fehlerquotient angemessen variiert werden.
- Besonders gelungene Übersetzungen werden mit Pluspunkten bzw. Fehlerabzug belohnt

- Anknüpfung der Aufgaben an den Text: grammatische oder inhaltliche Vorerschließung, Interpretation mit lat. Textbelegen, textbezogene Grammatikaufgaben

- Punktesystem, das bei ca. 40% noch eine ausreichende Leistung bescheinigt

Sonstige Leistungen

- Erfasst wird die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung.
- Berücksichtigt werden die Qualität, Quantität und Kontinuität.

- ca. 1 schriftliche Überprüfung pro Lektion
- ggf. Wochenplanarbeit/Freiarbeit/Projekt-arbeit

Jahrgangsstufe 7 – Prima Nova L 1-14

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachfelder - Personenkonstellation - gedankliche Struktur <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl - Satzbau <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltext - Dialog 	<p>Wortarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Substantiv, Verb, Adjektiv - Präposition - Personalpronomina <p>Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen - Genitiv als Attribut - Dativ als Objekt - Akkusativ als Objekt - Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis, separativus, locativus, temporis</i>) in der a-, o- und dritten Deklination <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indikativ: Präsens, Perfekt - Imperativ in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse <p>Personalendungen</p> <p>Satzglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Subjekt, Prädikat, Objekt - Attribut, adverbiale Bestimmung <p>Satzgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz - konditionales Satzgefüge <p><i>AcI</i></p>	<p>privates und öffentliches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltstadt Rom - Alltag und Freizeit <p>Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - römische Familie - Sklaverei <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frühgeschichte
Kompetenz-erwartungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation

	<ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen - syntaktische Strukturen weitgehend selbstständig visualisieren - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen 	<p>(Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten - grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten - die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
<p>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</p>	<p>Verstehen der themenrelevanten Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des –inhalts - Übersetzen: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche - Interpretation: szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen - Vorlesen und szenisches Spielen der Texte 	<p>Erlernen der Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führung eines Vokabelheftes oder eines Vokabelkastens - Visualisierung der Vokabeln auf Wortfeldplakaten - Vokabelspiele - Computerprogramme (z.B. Phase 6) - Übungen zur Zusammensetzung lateinischer Worte - idiomatisches Übersetzen <p>Erlernen der Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zu den genannten Kompetenzen auf den Übungsseiten - Differenzierte Intervallübungen - Übungen auf den selbstgestellten Arbeitsblättern zu den Lehrbuchlektionen - Grammatikspiele 	<p>Kennenlernen, Verstehen und Bewerten von Grundzügen der römischen Kultur hinsichtlich der historischen Kommunikation an den inhaltlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkte im Alten Rom - Römisches Alltagsleben - Aus der Geschichte Roms anhand themenbezogener Vorhaben - Auseinandersetzung mit Sachtexten - Auswertung der didaktisierten lateinischen Texte hinsichtlich ihrer Informationen zur Kulturgeschichte - Selbständige Recherche (analog und digital) - eine Exkursion nach Xanten

Jahrgangsstufe 8 - Prima Nova L 15-28

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempusrelief - Sachfelder - Personenkonstellation - gedankliche Struktur <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl - Satzbau - Stilmittel: Alliteration, Klimax <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltext - Brief 	<p>Wortarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adjektiv - Adverb, Konjunktion - Relativ-, Demonstrativ- und Reflexivpronomina <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktiv und Passiv - Indikativ: Imperfekt, Plusquamperfekt in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei <i>esse</i> und ausgewählten Komposita von <i>esse</i> <p>Personalendungen</p> <p>Satzglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attribut, adverbiale Bestimmung <p>Satzgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz - konditionales Satzgefüge <p><i>Participium coniunctum</i></p>	<p>privates und öffentliches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltstadt Rom - Landleben <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Republik <p>Mythos und Religion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - griechisch-römische Mythen - Männer- und Frauengestalten - Göttervorstellungen - Götterverehrung
Kompetenz-erwartungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen - mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben - mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der

	<ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen - Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen 	<p>von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen</p> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern - unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen 	<p>eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</p> <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten - grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten - die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen - die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
<p>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</p>	<p>Verstehen der themenrelevanten Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des Textinhalts - Übersetzung: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche, Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten - Interpretation: szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen - Vorlesen und szenisches Spielen der Texte 	<p>Erlernen der Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führung eines Vokabelheftes oder eines Vokabelkastens - Visualisierung der Vokabeln auf Wortfeldplakaten - Vokabelspiele - Computerprogramme (z. B. Phase 6) - Übungen zur Zusammensetzung lateinischer Worte - idiomatisches Übersetzen - Sprachvergleiche mit dem Englischen <p>Erlernen der Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zu den genannten Kompetenzen auf den Übungsseiten - Differenzierte Intervallübungen - Übungen auf selbsterstellten Arbeitsblättern mit besonderer Berücksichtigung der Partizipialkonstruktionen 	<p>Kennenlernen und Verstehen und Bewerten von Grundzügen der antiken Kultur hinsichtlich der historischen Kommunikation an den inhaltlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abenteuerliche Reise - Der Mensch und die Götter - Die Griechen erklären die Welt anhand themenbezogener Vorhaben - Auseinandersetzung mit Sachtexten - Auswertung der didaktisierten lateinischen Texte hinsichtlich ihrer Informationen zur Kulturgeschichte - kooperatives Arbeiten zu Aspekten der antiken Geschichte: Informationsbeschaffung, Visualisierung, Präsentation und Diskussion

Jahrgangsstufe 9 – Prima Nova L 29-32 – Übergangselektüre

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempusrelief - Sachfelder - Personenkonstellation - gedankliche Struktur <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl - Satzbau - Hypotaxe und Parataxe - Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton, Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltext - Rede 	<p>Wortarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interrogativpronomina - ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt, Präsens, Perfekt in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse - Futur I - Ausgewählte Deponentien <p>Satzgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz <p>Erweiterter Grundwortschatz</p> <p><i>Ablativus absolutus</i> <i>Gerundium, Gerundivum</i> konjunktivische Hauptsätze Komparation</p>	<p>privates und öffentliches Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Provinzen <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Republik und Prinzipat - Herrschaftsanspruch und Expansion <p>Mythos und Religion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - griechisch-römische Mythen, - Männer- und Frauengestalten - Göttervorstellungen
Kompetenz-erwartungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen - mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen - mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

	<p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen - Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern 	<p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern - unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen 	<p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten - die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern - den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen - die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten - Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
<p>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</p>	<p>Verstehen der adaptierten Texte und leichteren Originaltexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des –inhalts - Übersetzen: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche, Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten - Interpretation: szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen - kooperatives Arbeiten zu Aspekten des griechisch-römischen Mythos: Informationsbeschaffung, Visualisierung, Präsentation und Diskussion 	<p>Erlernen der Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führung eines Vokabelheftes oder eines Vokabelkastens - Visualisierung der Vokabeln auf Wortfeldplakaten - Vokabelspiele - Computerprogramme (z.B.Phase 6) - Übungen zur Zusammensetzung lateinischer Worte - idiomatisches Übersetzen <p>Sprachvergleiche mit lebenden Fremdsprachen</p> <p>Erlernen der Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zu den genannten Kompetenzen auf Arbeitsblättern 	<p>Kennenlernen, Verstehen und Bewerten der antiken Kultur hinsichtlich der historischen Kommunikation an den inhaltlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Stammvater Roms Aeneas - Die tragische Heldin Medea - mit der Lerngruppe abgestimmte Anfangslektüre <p>anhand themenbezogener Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Sachtexten und zusätzlichem Informationsmaterial - Auswertung der Texte hinsichtlich ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung - eine Exkursion in das Römisch-Germanische Museum in Köln

Jahrgangsstufe 10 – Originallektüre

	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz
Inhaltsfeld	Textgestaltung	Sprachsystem	Antike Welt
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Textstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentationsstrategien - Erzählperspektive - Leserlenkung <p>sprachlich-stilistische Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hypotaxe und Parataxe - Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton <p>Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fabel - Gedicht - Bericht - politische Rede 	<p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Deponentien <p>Erweiterter Grundwortschatz <i>Gerundium, Gerundivum</i></p> <p>textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax</p>	<p>Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stände, - soziale Spannungen, <p>Staat und Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Republik und Prinzipat, - Herrschaftsanspruch und Expansion <p>Philosophie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Stoa, - Grundzüge des Epikureismus <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Autoren und Werke
Kompetenz-erwartungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen - leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren - bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden - lateinische Texte sinngemäß lesen - lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen - mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, - mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen <p>KONKRETISIERT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit

	<p>Textaussagen und Textgestaltung beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen 	<p>Grundwortschatzes angemessen monosemieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren, - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren 	<p>heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern - antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen - den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen - Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen - Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen - zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
<p>Konkrete Umsetzung und Absprachen der Fachschaft</p>	<p>Verstehen leichter und mittelschwerer Originaltexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekodierung der Texte: phrastische, transphrastische, analytische Texterschließungsmethoden; Visualisierung der Textstruktur und des –inhalts - Übersetzung: sinnentsprechende Übertragung ins Deutsche, Diskussion verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten - Interpretation: Analytische Interpretation, szenisches Interpretieren, kreative und produktive Auseinandersetzung; Vergleich mit heutigen Denkweisen - kooperatives Arbeiten zu zentralen Autoren und deren Hauptwerken im historischen Kontext: Informationsbeschaffung, Visualisierung, Präsentation und Diskussion - Vorlesen und szenisches Spielen der Texte 	<p>Erlernen, Ableiten und selbstständiges Festigen lektürebezogener Vokabeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstverantwortetes und lernökonomisches Neuerlernen und kontinuierliches Wiederholen des Vokabulars (z.B. Vokabelheft) - idiomatisches Übersetzen - Sprachvergleiche mit lebenden Fremdsprachen <p>Awendung und Erweiterung der Grammatikkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielte Übungen zur Wiederholung grammatischer Phänomene <p>Induktive Einführung eines zweisprachigen Wörterbuchs und kontinuierliches Üben des sinnvollen Gebrauchs</p>	<p>Kennenlernen und Verstehen und Bewerten von den in den Originaltexten bedeutsamen Aspekten der römischen Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit lektürebezogenen Sachtexten - Auswertung der Originaltexte hinsichtlich ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung - Inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich durch die Auswahl der Originallektüre - zweitägige Exkursion nach Trier: Erfahrung und selbstverantwortetes Erarbeiten der kulturgeschichtlichen Bedeutung Triers anhand von vorbereiteten Materialien (z.B. Rallye zur Stadtanlage, Erlebnisführung Porta Nigra, Szenische Spiele im Amphitheater, Architektur der Thermen)



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum

Latein – Sekundarstufe II

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Leibniz-Gymnasium bietet Latein als zweite Fremdsprache ab der Klasse 7 an, es besteht auch die Möglichkeit, Latein in der Stufe 9 als dritte Fremdsprache zu wählen.

Der Unterricht wird ab der sechsten Klasse bis zu zur achten Klasse vierstündig erteilt, im neunten Jahr dreistündig, so dass das Latinum am Ende der EF, sofern auf dem Zeugnis eine mindestens ausreichende Leistung ausgewiesen wird, als erreicht gilt. Wird Latein als dritte Fremdsprache begonnen, dann muss bis zur Q2 ein durchgehend dreistündiger Unterricht belegt und am Ende der Q2 eine mindestens ausreichende Leistung erzielt werden, um das Qualitätsprädikat Latinum zu erringen.

Das Leibniz-Gymnasium legt großen Wert auf die individuelle Förderung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Dies spiegelt sich einerseits im Unterricht der engagierten Kolleginnen und Kollegen wieder, die nicht nur sprachliche Kompetenzen vermitteln, sondern das Leben und Denken der Römer und Römerinnen und der von ihnen geprägten folgenden Jahrhunderte nahe bringen wollen. Dabei wird auf das Interesse, die Stärken und Schwächen einzelner Lerngruppen und Kinder sowie Jugendlicher besonderes Augenmerk gelegt.

Sofern einzelnen Lehrern und Lehrerinnen im Gesamtkontingent Stunden eingeräumt werden oder Fachkräfte von Außen hinzugezogen werden können, besteht zusätzlich die Möglichkeit für schwächere Schüler und Schülerinnen, in allen Jahrgangsstufen am Förderunterricht teilzunehmen. Es liegt ein konkretes Förderkonzept (besonders für die Jahrgangsstufen 8 und 9) vor, das auf Anfrage eingesehen werden kann.

Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern bei hinreichendem eigenen Einsatz das Latinum zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird am Leibniz-Gymnasium Lateinunterricht in Grundkursen in der Qualifikationsphase erteilt, so dass Latein schriftlich und mündlich als Abiturfach gewählt werden kann.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Ziel des Unterrichts ist die historische Kommunikation. In der Einführungsphase (EF) wird diese mit Hilfe zweier Inhaltsfelder vermittelt:

- Rede und Rhetorik;
- Welterfahrung und menschliche Existenz.

Diese Inhaltsfelder eröffnen Möglichkeiten, mit denen die Schüler und Schülerinnen die durch den Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzen am Ende der EF erreichen. Die Fachlehrer und Fachlehrerinnen verpflichten sich dazu, die vorgegebenen Kompetenzen im Zusammenhang der beiden Inhaltsfelder zu vermitteln. Verpflichtend ist ferner, dass Prosa und Poesie in je zwei Quartalen bearbeitet werden.

Die Fachschaft entscheidet sich bewusst gegen eine konkrete Vorgabe, welcher Autor in welchem Halbjahr unter welchen Aspekten genau gelesen werden muss. Auf diese Art und Weise soll die Offenheit gewährleistet werden, um auf Interessen der Lernenden wie Lehrenden einzugehen und so die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Es ist nicht verpflichtend, die Inhaltsfelder je ein Halbjahr zu bearbeiten, verpflichtend ist jedoch, dass die konkretisierten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Inhaltsfelder erzielt werden. Auf diese Art und Weise wird einer Vereinheitlichung der Lernenden und Lehrenden entgegengearbeitet.

Für die Qualifikationsphase gelten die gleichen Hinweise, wobei die Fachlehrerinnen und Fachlehrer die obligatorisch vorgegebenen Autoren für das Zentralabitur beachten und in den Unterricht integrieren müssen. Als Grundlage für die Qualifikationsphase gelten die folgenden Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft;

- Römische Geschichte und Politik;
- Rede und Rhetorik;
- Römisches Philosophieren;
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum.

Die unten angeführten Tabellen sind als Orientierungsrichtlinien zu verstehen, nicht als exakt dementsprechend zu bearbeitende Vorgaben.

2.1 Vorschläge für Unterrichtsvorhaben

Der Übersicht halber werden die Tabelle für die jeweiligen Inhaltsfelder unten angehängt.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.

- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit („*quid ad nos?*“).
- Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistung wird in der Oberstufe (EF und Q) auf zwei Ebenen erbracht, die jeweils ungefähr die Hälfte der Gesamtnote ausmachen: Klausuren und Sonstige Mitarbeit. Die Bewertung wird so konzipiert, dass den Schülerinnen und Schülern eine klare Rückmeldung gegeben wird, um deren Lernentwicklung zu fördern. Die Bewertungsgrundlagen werden zu Beginn eines Schuljahres den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern transparent vermittelt.

Klausuren

Im Widerspruch zum Kernlehrplan, der seinen Schwerpunkt auf Kompetenzen legt, sind laut Vorgabe die Klausuren (auch die Abiturklausuren) nach einem „klassischen“ Muster zu konzipieren: Sie bestehen aus (a) der Übersetzung eines lateinischen Originaltextes. Die Länge des Textes umfasst bei einer Klausurdauer von 90 Minuten ca. 50 bis 70 Worte, bei einer Klausurdauer von 135 Minuten ca. 80 bis 100 Worte.

In diesem Klausurteil ist die Leitlinie der Bewertung, dass die Schülerin bzw. der Schüler nachweist, dass sie bzw. er den Text in seinem Gesamtsinn verstanden hat. Die Fehlerzahl ist dabei ein wichtiger, jedoch nicht der einzige Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als zehn Fehler enthält. Kleinere Verstöße wie Numerus-, Tempus-, Vokabelfehler etc. werden mit einem halben Fehler geahndet. Besonders gelungene Übersetzungsleistungen werden am Rand vermerkt und können einen halben Fehler wettmachen.

Der zweite Teil der Klausurleistung ist ein Interpretationsteil (b): Dieser überprüft die im Unterricht vermittelten Fähigkeiten, einen lateinischen Text zu erschließen und zu interpretieren. Wenn annähernd die Hälfte (also ca. 40 %) der zu erreichenden Punkte erzielt wurden, gilt die Leistung noch als ausreichend.

Die Bewertung der Klausuren wird im Verhältnis zwei (a) zu eins (b) gewichtet. Einmal im Schuljahr kann eine Klausur im Verhältnis eins (a) zu eins (b) in Absprache der Kurslehrerinnen und Kurslehrer bewertet werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass dem zu übersetzenden Originaltext - dieser muss entsprechend kürzer sein - ungefähr gleich viel Zeit eingeräumt wird wie den zu bearbeitenden Erschließungs- und Interpretationsaufgaben.

Sonstige Mitarbeit

Im Zentrum der Sonstigen Mitarbeit steht die Qualität und Quantität der im Unterricht geleisteten Beiträge. Hierbei werden alle im KLP genannten Kompetenzen gelehrt und überprüft, die nicht nur über die Unterrichtsbeiträge, sondern durch Referate, Präsentationen, Hausaufgabenvorstellungen, individuelle Leistungen bei Gruppenarbeiten und Ähnlichem bewertet werden. Schriftliche Überprüfungen werden mindestens zweimal im Halbjahr geschrieben. Diese überprüfen nicht nur Grammatik- und Vokabelkenntnisse, sondern können auch zu Themen wie Leben und Werk eines Autors, metrische Analyse, Stilmittel, Vorerschließung und Strukturierung eines Originaltextes, Interpretation und Ähnliches gestellt werden. Für weitere Formen der Überprüfung sei auf den KLP S. 46ff. verwiesen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Da die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben sollen, in den Originaltexten Markierungen vornehmen zu können, einigt sich die Fachschaft darauf, dass die Fachlehrer und Fachlehrerinnen selbst erstellte Arbeitsblätter nutzen. Es steht jedoch frei, eine Lektüre zu nutzen. Pflicht ist der Besitz und die sinnvolle Nutzung eines Lexikons durch die Lernenden.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Latein steht offen für unterschiedliche **Projekte** zur Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Im Rahmen von Projekttagen beispielsweise werden in Kooperation mit affinen Fächern übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert.

Das schulische **Fahrtenkonzept** der Oberstufe lässt Raum für eine mehrtägige Exkursion nach Rom in der Q-Phase.

Die im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an **Fortbildungsveranstaltungen** teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Rahmen von Konferenzen oder Besprechungen allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft bespricht bei der Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres die Effektivität der jeweiligen didaktischen, methodischen und inhaltlichen Entscheidungen und verbessert ausgehend von einer klaren Analyse die defizitären Aspekte.

2.1.1 Vorschläge für Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der EF zum Inhaltsfeld: Rede und Rhetorik

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p><i>Konkretisierung</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen <p>Kontext analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede <p>kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p>	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine be-gründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Auf-bau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachge-recht verwenden, - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer System-grammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

	<p>von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Cicero: Philippica IV, Pro Archia poeta, In Catilinam, In Verrem - Sallust: Reden des Cato und Caesar in der "coniuratio Catilinae" - Quintilian: Institutionis oratoriae libri XII 	
Absprachen	- Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben	
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - Lektüre von Robert Harris „Imperium“, „Titan“ - Besuch einer Gerichtsverhandlung - Besuch des Landtages 	

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der EF zum Inhaltsfeld: Welterfahrung und menschliche Existenz

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption <p><i>Konkretisierung:</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen. 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p>	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, - anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und

	<p>analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Ovid: Metamorphosen, Ars amatoria - Catull: carmina - Martial: Epigramme - Plinius: Epistulae - Epigraphik: Inschriften der Umgebung 	
Absprachen	- Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben	
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch des römisch-germanischen Museum in Köln - Bildbeschreibungen 	

2.1.2 Vorschläge für Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q zum Inhaltsfeld: Staat und Gesellschaft

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staat und Staatsformen in der Reflexion • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz <p><i>Konkretisierung</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nach-weisen, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p>	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

	<p>Übersetzung nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und si-chern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Cicero: De re publica, De legibus - Livius: Ab urbe condita 	
Absprachen	- Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben	
Anregungen		

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q zum Inhaltsfeld: Römische Geschichte und Politik

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Romidee und Romkritik • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p><i>Konkretisierung:</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, • als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, <p>Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern. 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p>	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der

	<p>Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wort-blöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörter-buchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Livius: Ab urbe condita - Sallust: bellum Iugurthinum, coniuratio Catilinae - Tacitus: Annales, Germania - Caesar: De bello Gallico - Vergil: Aeneis, liber VI - Ovid: Metamorphosen, liber 15 	
Absprachen	- Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben	
Anregungen	- Besuch des Landtages	

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q zum Inhaltsfeld: Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi <i>Konkretisierung:</i> Die Schülerinnen und Schüler können Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.</p>	
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörter-buchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Cicero: Philippica IV, Pro Archia poeta, In Catilinam, In Verrem - Sallust: Reden des Cato und Caesar in der "coniuratio Catilinae" - Quintilian: Institutionis oratoriae libri XII 	
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben 	

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q zum Inhaltsfeld: Römisches Philosophieren

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stoische und epikureische Philosophie • Ethische Normen und Lebenspraxis • Sinnfragen der menschlichen Existenz <p><i>Konkretisierung</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum <p>und Gesellschaft beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p>	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen - ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

	<p>auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Seneca: Epistulae morales ad Lucilium, De providentia - Lukrez: De rerum natura - Cicero: Tusculanae disputationes, De officiis, Laelius de amicitia, Cato maior de senectute, de finibus bonorum et malorum 	
Absprachen	- Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben	
Anregungen	-	

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q zum Inhaltsfeld: Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Christentum und römischer Staat <p><i>Konkretisierung:</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren. 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p>	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, - ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische

	<p>Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, - gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, - lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, - lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.
Mögliche Autoren, Werke in Auszügen	<ul style="list-style-type: none"> - Ovid: Metamorphosen, Heroides, Fasti - Vergil: Aeneis - Biblia Vulgata - Augustinus: Confessiones - Cicero: De natura deorum - Epigraphik: christliche Inschriften 	
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben 	